

# OGS - Sonnenschein

**Konzept der Offenen Ganztagschule  
der Katholischen Grundschule Straß  
OGS Sonnenschein**

Sich ein Stück zu Hause fühlen  
Zusammenleben in der festen Gruppe  
Freunde finden – Freunde wechseln  
Gemeinsam Erlebnisse haben  
Zu Hause nicht allein sein  
Wichtig sein für andere  
Regeln aufstellen und einhalten  
Unterstützung haben bei Schwierigkeiten  
Zusammen Spaß haben  
Andersartige Kinder erleben  
Von Großen und Kleinen lernen  
Quatsch machen können  
Sich streiten und kämpfen lernen  
Konflikte durchstehen lernen  
Spielideen entwickeln und was daraus machen!!!



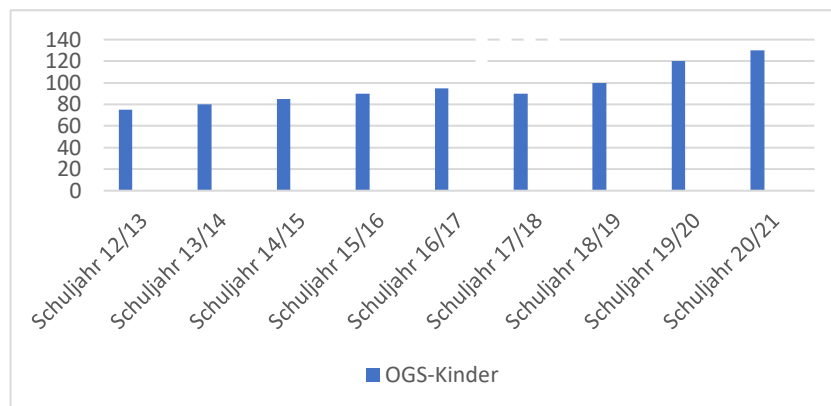
## Entstehung

Schon immer gab es im Herzogenrather Stadtteil Straß Bedarf zur Betreuung von Schulkindern auch am Nachmittag. Bis 2005 konnte dieser Bedarf teilweise über die der Grundschule benachbarte Kindertagesstätte St. Josef abgedeckt werden. Hier wurden – zuletzt im Rahmen des SiT-Programmes (Schulkinder in Tageseinrichtungen) - einige Schulkinder auch am Nachmittag und in den Ferien von pädagogischen Fachkräften betreut und angeleitet.

Mit der flächendeckenden Einführung der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS) in Herzogenrath, wurde zum Schuljahr 2005/06 die Betreuung der Schulkinder von der Kindertagesstätte in die Grundschule verlagert. Die Grundschule Straß und die Pfarre St. Josef, Träger der Kindertagesstätte, vereinbarten, dass die Betreuung der Schulkinder am Nachmittag weiterhin in Trägerschaft der Pfarre erfolgen sollte. Die bisherige erfolgreiche Betreuungsarbeit sollte ohne schädlichen Bruch fortgesetzt werden, mit dem in vielen Jahren gesammelten Know-How der pädagogischen Fachkräfte.

So startete im Schuljahre 2005/06 die erste Ganztagsgruppe an der KGS Straß mit 24 OGS-Kindern, drei teilzeitbeschäftigten Erzieherinnen (mit einem Beschäftigungsumfang von insgesamt 40 Wochenstunden) und einer Honorarkraft. In den Folgejahren wuchs die Zahl der Kinder kontinuierlich an. Im Jahr 2010 wurde die OGS dann auch räumlich erweitert. Hinter der Turnhalle wurde ein Pavillon mit zwei neuen Räumen und Sanitäranlagen erbaut, in dem die 1 und 2 Klässler ihren „Heimathafen“ fanden. Da die Anmeldezahlen weiterhin stiegen, war dann im Jahre 2018 wieder Handlungsbedarf, weil die Räume den vielen Kindern einfach nicht ausreichten. Nach langen Verhandlungen und Gesprächen wurden der OGS dann im Jahre 2019 neue Räume zugesagt, die wir dann im Frühjahr 2020 bezogen. Auf der Schulwiese wurde ein großer „Container“ bereitgestellt. Bis heute ist die finanzielle Ausstattung der OGS nicht gesetzlich geregelt und verankert. Immer noch kämpfen wir für feste pädagogische Standards und ein OGS Gesetz, dass das Land NRW in die Pflicht nimmt.

**Mehr Zeit für Kinder heißt:**  
mehr Zeit ...  
... zum Lernen,  
... für Bewegung,  
... für musisch-kulturelle Bildung,  
... zum Spielen,  
... Kind sein zu dürfen  
und nicht zuletzt natürlich  
für soziales Miteinander.



## Hauptanliegen

Die Offene Ganztagschule ist für viele Kinder und Eltern eine wichtige Einrichtung. Sie verbessert die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf und entlastet Eltern, insbesondere auch Alleinerziehende. Kindern bietet sie die Möglichkeit, ihre Freizeit in Gemeinschaft mit Gleichaltrigen zu verbringen.

In der zur Verfügung stehenden Zeit erfahren Kinder einen strukturierten Tagesablauf, in den aber immer wieder Phasen der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit eingeflochten sind. Sie erhalten ihren Begabungen und Fähigkeiten entsprechende Angebote und werden individuell gefördert.

Feste Struktur und Verbindlichkeit in den sozialen Beziehungen stärken die Kinder in ihrer Sicherheit und ihrem Selbstwertgefühl. Die gemeinsam erlebte Zeit wird unter anderem auch für individuelle Gespräche mit einzelnen Kindern genutzt, in denen sie über ihre Gefühle wie Angst, Wut und Trauer sprechen können und mit Zuneigung angenommen werden. Rollenbilder, Feste und verschiedene

Bräuche werden in der Gemeinschaft besprochen, gelebt und gefeiert. Die Kinder lernen ein Teil der Gruppe zu sein und so ihre Bedürfnisse und Wünsche mit anderen Kindern abzustimmen.

Die Offene Ganztagschule will auch dazu beitragen, zusammen mit Eltern und Lehrern Schulschwierigkeiten zu vermeiden und sozialer Ungerechtigkeit entgegenzuwirken (Chancengleichheit).

## **Öffnungszeiten**

Nach Unterrichtsende erleben und gestalten wir den Alltag mit den Kindern täglich bis 16.30 Uhr (freitags bis 15.00 Uhr). An Ferientagen ist die OGS bereits ab 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Lediglich in den Weihnachtsferien, an den Brückentagen, Rosenmontag, am Kollegiums-Ausflugstag und am Planungstag bleibt die OGS geschlossen (natürlich auch an allen Samstagen, Sonn- und Feiertagen). Außerdem ist mit den momentanen OGS-Eltern vereinbart, dass drei Wochen der Sommerferien ebenfalls geschlossen sind.

Bereits vor Unterrichtsbeginn können die OGS-Kinder, nach vorheriger Anmeldung, ab 7.15 Uhr in der benachbarten Kindertagesstätte St. Josef beaufsichtigt werden.

## **Sonnenschein – Team**

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Auswahl des Personals unserer OGS. Um den Kindern einen gebundenen und festen Rahmen zu bieten, legen wir großen Wert auf feste Bezugspersonen, die die Kinder einschätzen können. Das Verhältnis soll von Vertrauen und Respekt geprägt sein. Das Sonnenscheinteam bildet eine feste Struktur für die Kinder, die sich dadurch aufgehoben und sicher fühlen.

Durch beobachtende und haltgebende Erwachsene, deren eigenes Verhalten Vorbildfunktion besitzt erlangen Kinder Sicherheit und trauen sich ihre Umwelt selbstständig und eigenverantwortlich zu erkunden.

Unser Stammpersonal arbeitet nun schon sehr lange Zeit zusammen – fast von Beginn an. In den Jahren wurden aber immer wieder neue, motivierte Kollegen dazu gebracht. Die Kollegen sind in die verschiedenen Gruppen eingeteilt. Wie viele Erzieher pro Gruppe, das richtet sich vor allem um

„Es hat keinen Sinn, Kinder zu erziehen –  
Sie machen uns ja doch alles nach!“

die Anzahl der zu betreuenden Kinder und das  
Stundenkontingent der jeweiligen Kollegen. Die  
jeweiligen Mitarbeiter/innen begleiten die Kinder über 4

Jahre konstant durch ihre Schulzeit.

## **Bezugserziehersystem**

Beziehungsarbeit ist ein steter Entwicklungsprozess und ist immer ein frei gewählter Vorgang!

Das Kind braucht verbindliche Orientierungspunkte (Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit)

Bei der Herstellung einer Exklusivität der Beziehung zwischen Erzieher und Kind ist es notwendig das die institutionellen Rahmenbedingungen eine Kontinuität in der Beziehung bieten.

Die Beziehung zum Erzieher hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes.

Der Erzieher ist als Gefährte des Kindes zu sehen (keine Kumpanei, sondern eine Grundhaltung, die von Forderung und Achtung gekennzeichnet ist) als Bezugsperson!

Ziele:

- Positive Kommunikations- und Beziehungserfahrungen vermitteln (Alltägliche Begegnung notwendig)
- Intensivierung der Beziehung und den besseren Kontakt zum einzelnen Kind

Auswahl:

- Erfolgt in einer Teamsitzung
- Auslastung der einzelnen Erzieher und die Gruppenzugehörigkeit ist ausschlaggebend, wie viele Kinder der jeweilige Erzieher bekommt, **nicht** persönliche Vorlieben!
- Kinder haben keinen direkten Einfluss auf die Zuteilung ihrer Bezugserzieher
- Bei langanhaltenden Problemen und Schwierigkeiten in der Beziehung kann es einen Wechsel geben!

Aufgaben:

- Aufbau von Vertrauensbasis und gegenseitiger Akzeptanz
- Organisatorisches (AG´s wählen, Elternkontakt, Schule/Lehrer etc.)

- Ansprechperson bei Problemen (z. B. AG- Wechsel bei Unzufriedenheit oder Streitigkeiten unter den Kindern)
- Erarbeitung von Erziehungszielen
- Aufmerksamkeit schenken
- Kontinuität geben
  - ⇒ Es besteht keine Verpflichtung für das Kind, alle persönlichen Probleme mit dem Bezugserzieher zu klären!

(ALLE Mitarbeiter müssen gut zusammenarbeiten und im ständigen Austausch stehen!)

### **Kooperation und Zusammenarbeit**

Ein wichtiges Anliegen aller Beteiligten ist die enge Zusammenarbeit und Eingebundenheit der Offenen Ganztagschule in das Schulleben. Pädagogische Mitarbeiter, Schulleitung und Lehrerkollegium arbeiten in vertrauensvoller Kooperation zusammen. So stehen OGS-Team, Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit z.B. im ständigen Austausch über den speziellen Förderbedarf einzelner Kinder. Einmal im Monat besucht uns der Schulsozialarbeiter im sogenannten „Kleinteam“ (Pädagogisches Team der Fachkräfte).

Auch im Nachmittagsbereich arbeiten Lehrer/innen aktiv mit, indem sie die Kinder bei ihrer Übungszeit begleiten und unterstützen.

Darüber hinaus bestehen gute Kontakte zur benachbarten Kindertagesstätte, sowie zur ebenfalls benachbarten Kleinen Offenen Tür St. Josef (KOT 4YOU).

Die OGS-Koordinatorin trifft sich regelmäßig mit den anderen Leitungen der pfarrlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen: KOT-Leitung, Kindertagesstätten-Leitung und Leitung der pfarrlichen Kinder- und Jugendarbeit. Die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch dienen dem Wohl der Kinder und Familien im Ortsteil.

Eine gute Zusammenarbeit besteht auch mit unserem Essenslieferanten, dem Tellerrand e. V. Gemeinsam werden Essenspläne erstellt und wir stehen im täglichen Austausch mit dem „Kochteam“. Die Pfarrbücherei im angrenzenden Pfarrhaus besuchen wir mit den Kindern auch regelmäßig.

### **Elternarbeit**

Von Anfang an wurde darauf Wert gelegt, die Eltern in die OGS mit einzubinden. Dazu tragen regelmäßige Elternabende genauso bei, wie gemeinsame Aktionen (z.B. Adventfeiern, Pfarrfeste, etc). Der vertrauensvolle und partnerschaftliche Umgang mit den Eltern ist uns sehr wichtig und ist die wesentliche Voraussetzung für eine ausgeglichene Erziehung zum Wohle des Kindes. Hier ist auch der regelmäßige Austausch wichtig, sodass wir über Veränderungen in den Familien oder veränderte Situationen informiert werden. Daher dürfen die Eltern ihre Kinder bei uns auch in der OGS abholen – bei einem „Tür- und Angelgespräch“ kann man sich kurz austauschen und den Tag reflektieren. Außerdem finden auch regelmäßig Elternsprechtage statt.

Für den guten Austausch dient auch unsere WhatsApp Broadcast. Mit ihrem Einverständnis dürfen wir Ihre Nummer im OGS Handy speichern und Ihnen über den WhatsApp Broadcast Neuigkeiten aus der OGS zukommen lassen. Dies bringt uns den Eltern näher und unsere Arbeit kann transparent gehalten werden. Um die wichtige Zeit mit den Kindern jedoch nicht zu verlieren, ist es eine Regel, dass Nachrichten der Eltern bitte im Vormittag in der Bürozeit gesendet werden. Wenn die Kinder da sind, gilt unser Hauptaugenmerk ihnen!

Zu Beginn eines jeden Schuljahres wird ein Elternrat gewählt, der Ansprechpartner für Eltern, Träger und Team ist. Innerhalb des Schuljahres haben die Eltern die Möglichkeit unsere Arbeit in einem Bewertungsbogen zu reflektieren. Dabei können sie auch Wünsche und Ideen äußern. Uns ist wichtig, die ehrliche, gerechte Rückmeldung der Eltern zu erhalten. Nur so können wir unsere Arbeit weiter entwickeln.

Um sich mit den Eltern auch weiter noch auszutauschen treffen wir uns bis zu 4-mal im Jahr beim Eltern Café. Das Eltern Café war ein Wunsch, den die Eltern bei der alljährlichen Befragung geäußert haben – dieser wurde gerne aufgenommen!

### **Förderverein der OGS Sonnenschein e.V.**

Im Jahr 2013 ist es uns gelungen einen Förderverein zu gründen!

Ziel ist es, die bekannten, leeren Kassen der OGS etwas zu füllen, damit die qualitativ, hochwertige pädagogische Arbeit so weitergeführt werden kann wie bisher. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie uns, frei nach dem Motto: „Bildung säen, Zukunft ernten!“.

## **Raumangebot / Raumnutzung**

Da die Kinder den ganzen Morgen oft im gleichen Raum sind, ist es im Nachmittagsbereich dringend notwendig, den Kindern Abwechslung und neue Reize zu bieten. Zum Sommer 2010 und dann noch mal im Frühjahr 2020 wurde unsere OGS räumlich erweitert, dass wir nun räumlich gut ausgestattet sind und die Kinder endlich genügend Raum zum Spielen und Lernen haben. Die OGS Sonnenschein ist seitdem in verschiedene Gruppen aufgeteilt:

Um klar zu sehen, genügt oft schon ein Wechsel der Blickrichtung.

### **☀ Der Leuchtturm**

Die Gruppenräume (62 qm u. 40 qm) für das 1. Schuljahr befinden sich hinter der Turnhalle in unserem roten Pavillon. Diese Räume regen zum Freispiel an, werden jedoch auch zu aktiven freien Angeboten genutzt. Im Frühjahr 2016 wurde unser Leuchtturm renoviert.

Unsere Gruppenräume sind so konzipiert, dass jedes Kind individuell eine Beschäftigung der bestimmten Neigung findet. Die Räume sind mit vielen Rückzugsmöglichkeiten ausgestattet, verschiedene Ecken und Trennwände ermöglichen situations- und personengerechtes Handeln.

### **☀ Der Neubau**

Der Neubau wurde nun im Frühjahr nach langem Warten und Bangen endlich fertiggestellt. Auf der Schulwiese befindet sich nun unser eigener, großer Gebäudekomplex, der verschiedene Gruppen beherbergt.

### **☀ Die Sternengruppe**

Die Sternengruppe ist der Gruppenraum für unser nächstes 4. Schuljahr. Das 4. Schuljahr umfasst die meisten Kinder und erhält daher den größten Raum, den die neuen Räumlichkeiten bieten. Außerdem verfügt die Sternengruppe noch über einen angrenzenden Nebenraum. Die Sternengruppe befindet sich im Erdgeschoss.

### **☀ Die Sonnengruppe**

Die Sonnengruppe beherbergt das zurzeit 4. Schuljahr und befindet sich im Obergeschoss. Zusammen mit der Wolkengruppe haben die Kinder aus der Sonnengruppe noch die Möglichkeit den Musikraum zu nutzen. Gerade die älteren Kinder brauchen Zeit und Raum sich auch mal alleine austauschen zu können.

### **☀ Die Wolkengruppe**

Die Wolkengruppe befindet sich ebenfalls im Obergeschoss. Dort haben unsere 2. Klässler ihr eigenes Reich.

### **☀ Die Mondgruppe**

Die Mondgruppe, auch im Obergeschoss, ist der Gruppenraum der Halbtagsbetreuung. Dort werden die Kinder bis 13:30 Uhr betreut. Im Anschluss dient auch dieser Raum noch als Ausweichraum für die Gruppen im Obergeschoss.

### **☀ Büro und Besprechungsraum**

Diese beiden Räume befinden sich auch im Obergeschoss im Neubau und dienen dem OGS Team für Teambesprechungen und Bürotätigkeiten.

### **☀ Mensa/Essenssituation**

Endlich haben wir ausreichend Platz, um mit allen Kindern in den OGS Räumlichkeiten zu Mittag zu essen. Unsere Mensa befindet sich im EG des Neubaus. Wir essen dort in drei Gruppen mit den Kindern (siehe dazu auch Punkt Mittagessen) Angrenzend an die Mensa befindet sich unsere Küche, in der die Mahlzeiten der Kinder vorbereitet werden. Die Spülküche befindet sich gegenüber der Mensa in einem zusätzlichen Raum.

## ☀ **Klassenräume für Hausaufgaben und AG's**

Um den Kindern genügend Raum und Ruhe für ihre Hausaufgaben zu bieten, werden diese in den jeweiligen Klassenräumen durchgeführt. Jedes Kind hat seinen eigenen Tisch, um nicht abgelenkt zu werden. Auch AG's werden weiterhin noch in Klassenräumen stattfinden.

## ☀ **Bewegung (Außengelände / Flurbereiche / Turnhalle)**

Während des OGS-nachmittags steht uns täglich die schuleigene Turnhalle zur Verfügung. Das Außengelände der KGS/OGS Straß ist sehr weitläufig und abwechslungsreich. Den Kindern steht ein großer Schulhof mit vielfältigen Spiel- und Klettermöglichkeiten zur Verfügung, sowie ein Bolzplatz auf der großen Schulwiese, die sich jenseits von Turnhalle und OGS-Pavillon befindet. Außerdem verfügen wir noch über einen Sandkasten mit Spielgeräten und unseren angelegten Schulgarten.

## **Pädagogisches Konzept**

**Bezugspers O nen**  
**Fester Ta G esablauf**  
**S oziales Miteinander**

### **Pädagogische Schwerpunkte**

Das Kind steht immer im Mittelpunkt unserer Arbeit!

LehrerInnen, ErzieherInnen und Eltern tragen gemeinsam dazu bei, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung mit ihren Wünschen und Bedürfnissen und auf der Basis ihrer persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ernst zu nehmen und zu fördern.

*Jedes Kind ist wie ein Schmetterling im Wind:  
Manche können höher fliegen als andere, aber jedes fliegt so gut es kann.  
Warum sollte man eins mit dem anderen vergleichen?  
Jedes ist anders! Jedes ist wunderbar!*

Jedes Kind ist ein Individuum und sollte auch als solches gesehen und unterstützt werden. Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen dabei immer im Vordergrund!

Wir holen das Kind dort ab, wo es gerade steht.

Wichtig hierbei ist die Elternarbeit. Wir arbeiten familienergänzend und unterstützend, damit das Kind ganzheitlich gestärkt und gefördert werden kann. Gemeinsam mit den LehrerInnen stehen wir in ständigem Austausch über die Kinder und suchen so nach Lösungsstrategien und speziellen Förderbedarf.

Das übergeordnete, pädagogische Ziel ist, unsere Kinder auf ihrem Weg zum selbstbewussten, selbstständigen, mitfühlenden und interessierten Menschen zu begleiten und zu unterstützen.

## ☀ **Soziales Miteinander**

Das soziale Miteinander im offenen Ganztage erfordert von den Kindern ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Dieser Rahmen bietet Kindern auch die Möglichkeit, emotionale und soziale Fähigkeiten einzuüben. Mit der liebevollen Konsequenz seitens des Teams, werden die Kinder an diese soziale Kompetenz herangeführt. Dies beinhaltet vor allem die Schaffung eines gesunden Selbstbewusstseins, eines realistischen Selbstbildes und die Entwicklung von Rücksicht, Akzeptanz und Toleranz für andere.

Dadurch haben wir die Abholzeiten in der OGS genau festgelegt, damit die Kinder nicht ständig in Spiel- und Fördersituationen herausgenommen werden. Außerdem finden auch immer wieder gemeinsame Aktionen statt, um das Gruppengefühl zu stärken. Vor Karneval z. B. führen wir immer ein themenbezogenes Projekt zum Karnevalsmotto gemeinsam mit den Kindern durch. In dieser Zeit finden dann auch keine AG's statt.

Um die Selbstreflexion und Eigenwahrnehmung der Kinder zu fördern, arbeiten wir beim Mittagessen mit der Methode des „Smiley-Systems“. So werden die Kinder in ihrem Sozial- und Essverhalten überprüft und lernen sich selber einschätzen zu können. Dabei hilft ihnen der „Tischsprecher“. Zu

Beginn des Schuljahres werden die Kinder als „Tischsprecher“ ausgebildet und müssen auch einen kleinen Test bestehen. Die fertig ausgebildeten Kinder sind dann dafür zuständig auf das Tischverhalten an ihrem Tisch zu achten, sodass sie eine gute Bewertung oder gar den Gruppensieg erreichen. Die Kinder müssen in diesen Aufgaben nicht nur Kritik äußern und andere Kinder in ihre Grenzen weisen. Sie müssen auch, vor den anderen Kindern am Tisch, ihre Meinung vertreten.

Für eine kommunikative Gruppe ist es unerlässlich die Fähigkeit zur eigenen Reflexion wachsen zu lassen.

## **Regeln**

Regeln sind wichtig! Sie helfen uns in der Gruppe einen rücksichtsvollen Umgang zu gewährleisten. Regeln sind Grenzen, die den Kindern Struktur geben und somit Sicherheit vermitteln. Der Tagesablauf der OGS ist fest durchstrukturiert und unterliegt somit festen Regeln.

Unsere Regeln haben wir mit den Kindern bildlich festgehalten und sie sind von den Kindern unterschrieben worden.

Wird eine Regel nicht eingehalten, erhält das Kind eine Konsequenz, die auch mit den Kindern besprochen wurden. Diese sollte immer direkt mit dem „Vergehen“ in Verbindung stehen.

In diesem Schuljahr haben wir gemeinsam mit dem schulischen Vormittag die Regeln und Konsequenzen für die Kinder klar definiert und festgelegt.

## **Fahrplan Konsequenzen nach einer Roten Karte**

Wenn Kinder sich nicht an Regeln halten, den OGS Ablauf vermehrt stören oder andere bedrohen und verletzen, kann dies nicht toleriert werden. Gewalt wird an der KGS/OGS Strass in keiner Weise geduldet!

Das oberste Ziel muss es sein, alle Kinder zu schützen und dass alle Kinder sich in unserer OGS wohlfühlen und keine Angst haben.

Kinder die es nicht schaffen, sich an die Regeln zu halten brauchen die Unterstützung der Erzieher/innen. Wir müssen herausfinden, warum ein Kind sich so verhält und Maßnahmen finden, dem Kind zu helfen, sein Verhalten positiv zu verändern. Dies steht vor jeder Konsequenz, außer es findet ein selbst- und/oder fremdgefährdendes Verhalten statt, dann erfolgt unmittelbar eine Konsequenz.

Wenn ein Kind sein Verhalten trotz Gesprächen und Unterstützung nicht ändert oder sein Verhalten so massiv erscheint, folgt die Rote Karte.

## **Die Rote Karte**

Eine Rote Karte bekommt ein Kind entweder, wenn er/sie ein Verhalten trotz mehrfacher Ermahnung nicht ändert (z.B. ständiges Reden, ständiges Reinrufen, provozierendes/bedrohendes Verhalten, etc.).

Für diese Vorfälle gibt es ohne Zwischenschritte sofort eine rote Karte:

- Selbst-/und Fremdgefährdung:
  - > Mit Gegenständen absichtlich auf Personen schmeißen/schlagen (z.B. mit Steinen/Stöcken)
  - > Kinder treten (die auf dem Boden liegen)
  - > andere Mitmenschen beißen
  - > Mutwillige Beschädigung von fremdem Eigentum
  - > Das Gelände während der OGS-Zeit verlassen
  - > Anspucken
- Respektlos gegenüber anderen Personen (Beleidigungen)
- Diebstahl
- Für völliges Verweigern
- Für Ausrasten und nicht mehr ansprechbar sein

Ab der ersten Roten Karte werden die Pädagogischen Maßnahmen in einem Formular dokumentiert.

### **➤ Konsequenzen nach der roten Karte:**

Die Konsequenz muss immer in Verbindung mit der Tat stehen:

- Nur Spielen unter direkter Aufsicht (z. B. bei Fremdgefährdung)
- eine angemessene Entschuldigung überlegen
- AG / Aktivitäten Verbot für diesen Tag

- eventuell eine Aufgabe übernehmen (z.B. Bei massivem Stören beim Mittagessen – dort helfen)
- Das Kind abholen lassen (Situationsabhängig)
- Auszeit (z.B. am Tisch /- oder in einer anderen Gruppe schicken)
- Was würde dir helfen? (präventiv)

➤ **Das passiert nach drei Roten Karten:**

Folgen auf die erste zwei weitere Rote Karten, lädt die/der Erzieher/in (ggf. mit Lehrkräften und OGS Kollegen) schriftlich zu einem Gespräch ein.

Der/die Erzieher/in erläutert einerseits die Vorfälle, die zu den Roten Karten geführt haben, andererseits aber auch die bereits durchgeführten Pädagogischen Maßnahmen, die eine Verhaltensänderung bewirken sollten. Gemeinsam wird besprochen, welche Möglichkeiten es geben kann, um dem Kind zu helfen, sein Verhalten dauerhaft zu ändern. Ein Erziehungsvertrag wird abgeschlossen.

Gemeinsam wird ein Zeitraum vereinbart (z.B. 4-6 Wochen) in dem überprüft wird, ob sich das Verhalten ändert. Die Eltern sollten die Schule/OGS informieren, wenn sie außerschulische Maßnahmen einleiten (z.B. Therapie, Erziehungsberatungsstelle etc.).

Wichtig: Bei selbst- und fremdgefährdendem Verhalten muss die Schule immer sofort handeln, es können also sofort weitere Rote Karten oder eine Ordnungsmaßnahme folgen.

➤ **Das passiert nach der fünften Roten Karte:**

Nach der fünften Roten Karte wird deutlich, dass alle Pädagogischen Maßnahmen und auch die Maßnahmen der Eltern nicht zu einer positiven Verhaltensänderung geführt haben. Das Verhalten des Kindes stört weiterhin massiv den OGS Alltag! Die OGS muss somit handeln!

Nun lädt die OGS Leitung gemeinsam mit den Erziehern aus der Gruppe, schriftlich, zu einem Gespräch ein. Dieses Gespräch ist die letzte Gelegenheit, um mit den Eltern Maßnahmen zu beschließen, um das Verhalten des Kindes zu ändern. Die Leitung informiert die Eltern darüber, dass bei weiterem Fehlverhalten nun die Ordnungsmaßnahmen folgen und wie diese auszusehen haben. Dies wird alles in einem Protokoll festgehalten, welches alle Anwesenden unterzeichnen.

Nach Gespräch mit Leitung (bei 6. Roter Karte) → Gespräch + 1 Woche Beurlaubung von OGS

Nach 2 durchlaufenen Prozessen (bei 11. Roter Karte) → Gespräch + 2 Wochen Beurlaubung OGS

Nach 3 durchlaufenen Prozessen ( bei 16. Roter Karte) → Ausschluss aus der OGS

Nach einem Halbjahr werden die Karten wieder gelöscht und die Kinder fangen wieder von vorne an.

Dieses System der roten Karten, wurde gemeinsam mit dem Lehrerkollegium der KGS Straß entwickelt. Im Schulvormittag können die Kinder somit auch rote Karten erhalten, die jedoch nicht mit den Karten aus der OGS zusammenaddiert werden.

## **Eingewöhnung**

Uns ist sehr bewusst, dass die Umstellung von der Kita zur Grundschule für viele Kinder ein wichtiges und aufregendes Erlebnis ist und nicht nur für die Kinder, auch die Eltern brauchen in dieser Zeit viele Gespräche, Sicherheit und Einfühlungsvermögen. Daher haben wir uns ein kleines Konzept für die Familien überlegt, mit dem wir bisher gute Erfahrung machen konnten:

Nach unserem Kennenlernnachmittag besuchen uns die zukünftigen 1. Klässler noch einmal zu einem „Schnuppernachmittag“ und bleiben auch ohne die Eltern für ca. 2 Stunden in der OGS. So können sich die zukünftigen „Schulkinder“ schon einmal im OGS Alltag umschaun. Dabei wird den „Schnupperkindern“ ein OGS-Kind als Pate zur Seite gestellt, der ihnen an diesem Tag die OGS noch einmal zeigt und gemeinsam spielt. Dieser Pate holt die Kinder an genau der richtigen Stelle ab, geht auf seine Bedürfnisse ein und ist fester Ansprechpartner. Begleitet werden die Paare natürlich auch von einem Erzieher/in.

Zudem raten wir immer dazu, dass die Kinder schon vor Schulbeginn d. h. in den Sommerferien die OGS besuchen. So erlangen sie schon Sicherheit und Vertrautheit mit dem Schulgebäude, lernen schon ihre Klassenkameraden kennen und die OGS ist dann am ersten Schultag auch schon fast nichts mehr Neues! ☺

## **Partizipation – Beteiligung von Kindern (Kinderparlament):**

Kinder haben bei uns ein Recht darauf mitzusprechen und vor allem auch mitzubestimmen!

Partizipation bedeutet für uns demokratische Entscheidungen zu treffen und Kinder in diese Entscheidungen mit einzubeziehen. Sie sollen früh lernen ihre eigene Meinung zu vertreten und für



das einzustehen, was sie für richtig halten. Wir sehen Kinder als kompetente, selbstdenkende, kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag weitestgehend eigenständig zu gestalten. Mit Wertschätzung, Respekt und Achtung begegnen wir den Kindern und räumen Zeiten für sie ein, in denen sie sich ausleben und ihre Meinung äußern können. Zum Beispiel findet jede Woche der Gesprächskreis in den jeweiligen Gruppen statt. Dort hat jedes Kind die Möglichkeit seine Meinung zu äußern. Zum Ende eines jeden Schuljahres führen auch die Kinder einen Bewertungsbogen aus, um die OGS genau unter die Lupe zu nehmen und die Meinung der Kinder genau einzufangen. Diese Bögen werden anonym, nur mit dem jeweiligen Schuljahr ausgefüllt. So erhalten wir eine wichtige Rückmeldung direkt von den Kindern selber.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Partizipation ist auch der Kummerkasten, in den die Kinder immer ihre Wünsche und Ideen einwerfen können und natürlich unser Kinderparlament. Auch bei der Essensplangestaltung sind die Kinder beteiligt. Die Kronengewinner beim Mittagessen können sich ein Gericht oder gar den Nachtschüssel wünschen.

Unser Kinderparlament setzt sich aus 16 Kindern zusammen. Anfang des Schuljahres wählt jede Klasse ein Mädchen und einen Jungen aus ihren Reihen als OGS Sprecher. Wichtig ist, die „ausgewählten Kinder“ sollten gut zuhören können, bei den anderen Kindern, aber auch den ErzieherInnen, da sie als „Sprachrohr“ für alle Kinder fungieren.

Die „OGS – SprecherInnen“ die das Parlament bilden haben unter anderem folgende Aufgaben:

- Bindeglied zwischen ErzieherInnen und Kindern
- Vorbildfunktion
- Ideenfinder für verschiedene Projekte und AG´s
- Streitschlichter
- „offenes Ohr“ für Andere sein
- besondere „Auftritte“ bei Festen.

Gefördert wird hier vor allem das Selbstbewusstsein dieser Kinder, aber auch soziale und kommunikative Fähigkeiten.

## **Mittagsmahlzeit**

Täglich gibt es ein warmes, leckeres und gesundes Mittagessen in der OGS, welches vom „Tellerrand e.V.“ in der Pfarre St. Josef gekocht und zu uns geliefert wird. Die direkte Nachbarschaft zum Mittagstisch „Tellerrand e.V.“ lässt es zu, dass täglich genau die benötigte Anzahl von Mittagessen geliefert wird. Wenn Kinder bis 16:30 Uhr (freitags 15 Uhr) in der OGS bleiben, müssen sie ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen zu sich nehmen und sich stärken für den weiteren Tag.

Die Mittagszeit ist eine ganz wichtige Zeit im OGS–Tagesablauf und bildet einen zentralen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der offenen Ganztagschule.

So ist das gemeinsame Mittagessen nicht als bloße Nahrungsaufnahme zu verstehen, sondern bewusst als Bestandteil ins pädagogische Konzept aufgenommen worden. Die gemeinsame Mahlzeit wird zum täglichen Ritual, sowie sorgt die Entspannung beim Mittagessen für Konzentration und Ausdauer bei den Kindern. Die Mittagssituation „entpuppt“ sich als großes Lernfeld für die Kinder!

Die Kinder kommen aus dem Unterricht und haben viel zu erzählen, was ihnen am Tag widerfahren ist. Wir nehmen uns Zeit, kommen ins Gespräch und sind an dieser Stelle nicht selten Seelentröster, Motivator oder Grenzensetzer.

Tischmanieren, wie „das Essen mit Messer und Gabel“ sind nicht die einzigen Dinge, die zu unseren wichtigen, einzuhaltenden Tischregeln zählen. Wesentlich ist auch die Kommunikation am Tisch untereinander. Diese sollte sich jedoch ruhig gestalten. Die Kinder sind unseren Planetentischen in der Mensa zugeteilt. Ihren Platz können sie jedoch selber wählen. Am Tisch erhält jedes Kind täglich eine Aufgabe: Besteck verteilen, Tischsprecher sein, Tisch abwischen, Geschirr abräumen, Essen nachholen, Flasche/Zutrinken holen. Welche Aufgaben sie zu erledigen haben sehen sie daran, welche Klammer an ihrem Namen klemmt. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen eine Aufgabe zu übernehmen/Verantwortung zu tragen und diese auch zuverlässig auszuführen. Außerdem ist es wichtig zu erkennen, dass jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass das Mittagessen harmonisch abläuft. Die Kinder erhalten ihr Mittagessen in Schüsseln an den Tisch und portionieren ihr Essen in „Eigenregie“. Dabei sollen alle Speisen mal probiert werden. Gerade Vorurteile gegenüber manchen

Speisen, lassen die Kinder oft schon wegen des Äußeren aufschreien. Da hat sich schon das ein oder andere Mal das Probieren gelohnt, da das Essen doch schmeckte. Aufessen müssen die Kinder jedoch nur, was ihnen schmeckt.

Um das Miteinander unter den Kindern am Tisch zu reflektieren und das Sozialverhalten der Kinder zu fördern, arbeiten wir mit positiven Verstärkern. Es besteht nämlich ein kleiner „Wettkampf“ unter den verschiedenen Tischen. Die Kinder erhalten Tischweise die „Smileys“ für ihr Verhalten bei Tisch! Zum Ende der Essenssituation wird dann die Bewertung vorgenommen. Dabei sollen sich die jeweiligen Tische auch selbst einschätzen um die Reflexionsfähigkeit zu erkennen und zu erlernen. Der beste Tisch wird an dieser Stelle mit der „Krone“ ausgezeichnet!

Besondere Hilfe bekommt das Sonnenschein Team an dieser Stelle von den „Tischsprechern“, oder auch „Tischcoach“ genannt. Um das Regelverständnis und das Verantwortungsbewusstsein der Kinder zu schulen, gibt es an jedem Tisch einen Tischsprecher unter den Kindern, der darauf achtet, dass die Kinder sich an die Regeln halten. Kritik zu äußern und andere Kinder in die Grenzen zu weisen, ist nicht zu letzt eine Sache, die die Kinder dadurch lernen können!

Wir beginnen erst mit dem Essen, wenn alle Kinder ihr Essen auf dem Teller haben und wir uns einen guten Appetit gewünscht haben. Dieses Ritual soll zur Steigerung des Wohlfühlens und des Miteinanders in der Gruppe beitragen. Wir verlassen gemeinsam als Gruppe die Mensa.

Wir gehen auch auf religiöse oder andere Essenswünsche der Kinder und Familie ein. So können die Kinder auch vegetarisches Essen wählen, bzw. wird für muslimische Kinder ein alternatives Fleisch angeboten.

Was ist das überhaupt?

Ein gutes Mittagessen, ist...

- ausgewogen in den Nährstoffen und Obst und Gemüse sind ausreichend vorhanden
- berücksichtigt den Geschmack der Kinder, bietet aber auch Gelegenheit Neues zu probieren und kennen zu lernen
- kann von der Auswahl der Zutaten bis hin zum gemeinschaftlichen Essen ein wichtiges Lernfeld sein
- immer auch ein Gemeinschaftserlebnis
- eine Übung im gegenseitigen Helfen und Rücksichtnahme

### ☀ **Übungszeit:**

Ziel der Übungszeit ist es, Gelerntes zu üben und zu verinnerlichen. Hausaufgaben stellen somit eine zusätzliche Lernmöglichkeit dar, die mit der Entwicklung einer positiven Arbeitseinstellung verbunden ist und Übungsfeld für die Übernahme von Verantwortung ist. Die Kinder sollen gefordert, jedoch auf keinen Fall überfordert werden. Die Kinder arbeiten 45 Minuten und haben so auch noch Zeit in der OGS zu üben bzw. zu trainieren.

### **1. und 2. Schuljahr**

Die Übungszeit der 1. Klässler findet meist im Anschluss an das Mittagessen statt. Je nachdem wie lange die Kinder Unterricht haben, arbeiten sie nach dem Mittagessen in Kleingruppen in ihren Klassenräumen. Die Ü-Zeit der 2. Klässler ist immer von 13:30 Uhr – 14:15 Uhr. Unterstützt werden sie dabei von den pädagogischen Mitarbeitern der OGS oder einer Lehrperson (Tageweise unterschiedlich). Die Kinder haben insgesamt 45 Minuten Übungszeit. Diese Zeit setzt sich zusammen aus der Tagesaufgabe (die jeden Tag neu aufgegeben wird) für die die Kinder 20 Minuten Zeit haben und die Trainingszeit (verschiedenes Material, dass die Kinder in ihrer Trainingsmappe mit sich tragen) für die sie 25 Minuten Zeit haben. Im ersten Schuljahr wird noch viel gemalt, gespielt und alltägliche Dinge eingeübt.

### **3. und 4. Schuljahr**

Die Übungszeit der 3. und 4. Klässler ist jeden Tag von 14:15 bis 15:00 Uhr. Betreut werden sie dabei von den Lehrern oder den pädagogischen Mitarbeitern. Die Kinder arbeiten auch in

Kleingruppen in ihren jeweiligen Klassen. Die 3. und 4. Klässler haben auch insgesamt 45 Minuten Zeit zum Arbeiten: 30 Minuten für ihre Tagesaufgaben und 15 Minuten am Tag sind Trainingszeit, um die Basiskompetenzen zu stärken.

Die Übungszeit ist keine Nachhilfestunde! Die Kinder werden dazu angeleitet ihre Aufgaben selbstständig durchzuführen, werden aber nicht mit Problemen alleine gelassen. Hier bewährt sich die enge Zusammenarbeit mit den Lehrern, sodass Probleme besprochen und Handlungsalternativen gefunden werden.

Hat ein Kind alle Aufgaben gut erledigt erhält es darunter einen grünen Punkt und die Unterschrift des jeweiligen Kollegen. Wir kontrollieren in der Übungszeit auf Vollständigkeit der Aufgaben und Ordentlichkeit, wenn noch Zeit ist dann auch auf Richtigkeit.

Hat ein Kind sein/ihr Bestes gegeben, es aber nicht geschafft alle Aufgaben zu bearbeiten, erhält das Kind einen gelben Punkt. Diese Kinder brauchen zu Hause nicht weiterarbeiten. Der Lehrer erhält jedoch die Rückmeldung, dass die Aufgaben zu umfangreich waren.

Stört ein Kind die Gruppe durch sein Verhalten und träumt sehr viel und schafft dadurch nicht seine/ihre Aufgaben zu bearbeiten, erhält das Kind einen roten Punkt. Das ist das Signal, dass Kind muss zu Hause noch seine/ihre Aufgaben beenden. In schwerwiegenden Fällen erhält das Kind für sein Verhalten auch gleichzeitig eine rote Karte.

Damit Sie auch die schulische Entwicklung Ihres Kindes beobachten können, sollten **Sie** jedoch auch **täglich** die Aufgaben Ihrer Kinder nachsehen und das Infoheft kontrollieren. Die Trainingsaufgaben der Kinder werden nicht nach Richtigkeit kontrolliert, da das Lehrerkollegium „das Können“ der Kinder kontrollieren möchte. Wichtig ist, dass Sie auch einen Blick auf die Schultasche Ihrer Kinder haben. Ordnung ist notwendig!!!

**Wir bitten darum, während der Übungszeit die jeweiligen Gruppen nicht zu stören und die Kinder während dieser Zeit nicht abzuholen!!!**

Freitags „läuten“ wir das Wochenende ein und es findet keine Übungszeit statt 😊

## ☀ **Freispiel**

Nach Beenden des Unterrichts und der Hausaufgaben beginnt für die Kinder der OGS das Freispiel. Mit diesem „frei“ im Wort „Freispiel“ ist gemeint, dass dem Kind die Möglichkeit gegeben wird, aus eigener Initiative heraus sein Spiel zu gestalten.

Das innere Kind ist fröhlich gestimmt, wenn man sich Zeit zum Spielen nimmt.

Freispiel ist ...

- spontan
- immer auch Lernzeit und sollte nicht unterschätzt werden.

Das Freispiel ist wichtig um ...

- die Fantasie anzuregen
- verschiedene Fertigkeiten zu üben (Grob-/Feinmotorik)
- Erfahrungen zu sammeln
- Konzentration und Ausdauer zu fördern
- soziales Verhalten einzuüben (aufeinander zugehen, Konflikte lösen, sich gegenseitig helfen, Regeln einhalten, Rücksicht nehmen)
- Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu entwickeln
- neue Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu schließen
- Spaß am gemeinsamen Spiel erleben
- Im Rollenspiel alltägliche Situationen durchspielen und zu verarbeiten

Freispiel ist die "Königsdisziplin" des Lernens.

Es ist von hoher Bedeutung, dass ein Kind selbst entscheiden kann, ob es für sich allein spielt, oder sich einer Gruppe anschließen möchte. Denn das Kind allein weiß, ob es Ruhe braucht, oder an eine Spielgruppe anknüpfen möchte.

## **Draußen spielen**

Natürlich zählt auch das Spiel draußen zum Freispiel, was auch bedeutet, dass eine Gruppe von Kindern ohne direkte Aufsicht im Freien spielen darf. Dies wird aber nur den Kindern ermöglicht, die auch das Vertrauen des OGS Teams haben und dazu in der Lage sind, sich an die Regeln zu halten. Es ist wichtig den Kindern Rückzugsmöglichkeiten zu bieten, in denen sie sich mit ihrer Peergroup austauschen können.

Das Außengelände bietet den Kindern viele Möglichkeiten für grobmotorische Körperbewegungen. Dafür stehen ihnen z.B. verschiedene Bewegungs- und Spielmaterialien sowie ein Klettergerüst zur Verfügung. Der Fußball muss natürlich auch in der OGS Sonnenschein mit dabei sein.

Die Kinder erfahren ein Stück Natur und Sinneseindrücke in einer lebendigen Umgebung. Die Eindrücke, die die Kinder aufnehmen, und die eigenen körperlichen Bewegungen sind wichtig für die Aufgeschlossenheit der Kinder und die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit.

### Spielmaterialien

Zum Spielen stehen dem Sonnenschein – Kind die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung. Um die Kinder auch hier zu fördern und nicht zu überfordern, werden die Spiele öfter getauscht, sodass immer Abwechslung da ist, jedoch nicht zu viele Spiele. „Spielzeugreduziert“ heißt, mit Bedacht ausgewähltes und ausreichend Spielmaterial zu Verfügung zu haben. Eine intensive Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Material ist gewährleistet. Auch hier orientieren wir uns immer wieder an dem Interesse der Kinder und nehmen die Ideen und Wünsche der Kinder gerne auf. Dabei ist das genaue Beobachten der Interessen der Kinder genauso wichtig, wie ihnen die partizipative Möglichkeit zu geben, ihre Wünsche zu äußern. So wurden in den Jahren auf Wunsche der Kinder neu eingeführt: die Plauderecke, in der sich die Kinder zum Erzählen treffen. Die Musikecke – Um Musik zu hören und auch wurde ein Computer mit kindgerechten Programmen eingeführt.

### ☀ Arbeitsgemeinschaften (AG's)

Die AG's in der OGS – Sonnenschein richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. Sie sind abgestimmt auf die besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die unsere Kinder zeigen und äußern. Wichtig hierbei ist, die Kinder zu **fördern** und nicht zu **überfordern**. Hier arbeiten wir nach dem Motto:

**Weniger ist mehr.**

Die Kinder wählen ihre AG's selbstständig mit ihrem Bezugserzieher, sodass sie selber entscheiden können, an wie vielen Tagen sie ein gebundenes Angebot wahrnehmen, oder sich lieber im Freispiel eigenständig beschäftigen. Jedes Kind sollte jedoch nicht mehr als drei AG's in der Woche besuchen (1. Klässler nur 2), um keine Überforderung zu verursachen. Nur wenn die Kinder nicht „verplant“ werden, können sie zu selbstständigem Handeln erzogen werden. Wichtig ist der Ausgleich, zwischen Freispiel und angeleitetem Angebot (AG).

Freitags finden bei uns keine AG's statt. Dieser Tag steht den Kindern zur freien Verfügung bzw. wir feiern an diesem Tag oft Feste in den Gruppen, oder aber tagt das Kinderparlament.

#### Aktuell:

In der Pandemiezeit ist es uns nicht gestattet die unterschiedlichen Gruppen innerhalb der OGS zu mischen, daher bereitet jede Gruppe für die darauffolgende Woche mit den Kindern einen Wochenplan vor. Jeden Tag findet eine andere spannende Aktivität innerhalb der OGS statt, in dem die verschiedenen Bildungsbereiche angesprochen und gefördert werden.

### Beispiel für einen AG - Plan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Musik AG	Theaterkids	Kunerbunter Spielespaß in der Turnhalle	Auspowern
Fußball AG	Entdecker des Universums	Snack und Back AG	Kleine Köche
Tiere aller Welt	Basketball	Basteln und Malen	Turnierspiele
Turnierspiele	Dance	Computer AG	Spiele AG

## ☀ **Institutionelles Schutzkonzept**

Die Erstellung eines schriftlichen institutionellen Schutzkonzeptes ist durch die „Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen“ aus dem Jahr 2014 – Präventionsordnung genannt – vorgegeben.

Im Kern geht es hierbei um die einrichtungsbezogene, interne Kommunikation und Auseinandersetzung mit dem Thema Prävention sexualisierter Gewalt. Wir haben die Pflicht, die Kinder vor jeder Form von Übergriffen, Missbrauch und Gewalt zu schützen. Die Kinder sollen spüren, dass die Begegnungen mit ihnen gemäß der „Kultur der Achtsamkeit“ gestaltet werden. Indem wir:

- Ihnen mit Wertschätzung, Respekt und Vertrauen begegnen
- Ihre Rechte und individuellen Bedürfnisse achten,
- Ihre Persönlichkeit stärken
- Ihre Gefühle ernst nehmen und ihnen als Ansprechpartner für die von ihnen wichtigen Themen und Problemen zur Verfügung stehen
- Sie respektieren und ihre persönlichen Grenzen wahren
- Achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz umgehen.

Sie sollen sich bei uns wohlfühlen und sichere Lebensräume vorfinden.

Regelmäßig führen wir die Risikoanalyse durch, um die „verletzlichen“ Stellen in unserer Einrichtung, sei es bauliche Bereiche oder der Umgang mit Nähe und Distanz u. a. heraus zu finden. Auch haben wir zu Beginn schon eine Potentialanalyse durchgeführt, um zu sehen, welche Maßnahmen es zum Schutz der Kinder bei uns schon gibt.

Das ganze Konzept ist noch in der Entstehung aber bald zur Einsicht in der Einrichtung bereit.

### Sexualpädagogisches Konzept

Ist Teil des Schutzkonzeptes und auf Wunsch bei uns zu erhalten und auf unserer Homepage auch zum Download bereitgestellt.

## ☀ **Besondere Förderangebote**

Wir sind gerne bereit in schwierigen Situationen und Nöten auch mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten, wie z. B. dem SPZ, Psychotherapeuten oder Ergotherapeuten.

### DAZ (Deutsch als Zweitsprache)

Kinder die aus einem anderen Land zu uns kommen und noch Sprachprobleme oder Unsicherheiten haben, lernen in der DAZ Förderung mit einer Lehrerin in der OGS noch einmal den genauen Umgang mit der deutschen Sprache. Spielerisch und mit deutschsprachigen Kindern wird gelesen, gespielt oder auch mal Quatsch gemacht.

### OGS +

Wenn in einer Herzogenrather OGS Kinder betreut werden, die vom Jugendamt einen Tagesbetreuungsplatz erhalten würden, dann darf diese OGS an „OGS+“ teilnehmen, einem speziellen Förderprogramm des Jugendamtes.

Das Jugendamt (Jugendhilfe) stellt in diesem Falle der zuständigen OGS finanzielle Mittel zur Verfügung, so dass die OGS zusätzliche Fachkraftstunden (10 WStd. ErzieherIn) bezahlen kann, um diesen Kindern gezielt mehr Betreuung zukommen zu lassen. Voraussetzung ist, dass die Eltern der betroffenen Kinder einen Antrag beim Jugendamt stellen.

Bei dem Konzept OGS+ geht es also um Kinder, die besonderen Förderbedarf haben und in verschiedenen Bereichen gefördert werden sollen. Bewusst steht hier jedoch nicht spezielle Einzelförderung im Vordergrund, sondern die Kinder sollen in der Gemeinschaft gestärkt und in diese integriert werden.

## **Tagesablauf**

### **Tagesplan**

11:45 Uhr	Erstklässler Schule aus! PAUSE
12:00 Uhr	Mittagessen (Mensa)
12:45 Uhr	Erstklässler Hausaufgaben (Klassenraum) Zweitklässler Schule aus und Mittagessen (Mensa) Dritt- oder Viertklässler Schule aus – Freispiel
13:30 Uhr	Erstklässler Freispiel (Leuchtturm) Zweitklässler Hausaufgaben (Klassenraum) Dritt- oder Viertklässler Schule aus und Mittagessen (Mensa)
14:00 Uhr	Erst- und Zweitklässler Freispiel (Leuchtturm, Sternengruppe) Dritt- und Viertklässler Hausaufgaben (Klassenraum)
15:00 Uhr	AG-Zeit (Klassenraum, Turnhalle, etc.)
16:15 Uhr	Abholzeit (im jeweiligen Gruppenraum)
16:30 Uhr	OGS geschlossen!!!

Ein strukturierter Tagesablauf hilft den Kindern der OGS ein „Gruppengemeinschaftsgefühl“ zu entwickeln und ihre Selbstständigkeit zu stärken.

Wiederkehrende Abläufe vermitteln den Kindern:

- Zuverlässigkeit
- Geborgenheit
- Strukturierung
- tragen zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei.

**Daher kann auch nur ein wirklich regelmäßiger Besuch der OGS Sonnenschein das Kind ganzheitlich fördern!**

## **Ferienbetreuung**

Schulferien bedeutet, ein ganzer Tag OGS. D. h. ein ganzer Tag vollgepackt mit Spiel, Spaß, „Lernen“, Spannung und besonderen Überraschungen, die unsere Kinder in dieser Zeit erfahren und erleben.

Öffnungszeiten sind von 8:00 bis 16:00 (15:00) Uhr.

An diesen Tagen bleibt auch besonders viel Zeit für das einzelne Kind, um auf die besonderen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen einzugehen.

Unsere Kinder planen das Ferienprogramm mit, wobei sie nicht selten mit tollen Ideen und Überlegungen überraschen.

Die OGS ist drei Wochen in den Sommerferien und in den Weihnachtsferien geschlossen. Gemeinsam mit unserer Elternschaft haben wir uns bewusst gegen eine Kooperation mit einer anderen OGS entschieden, mit der wir die Ferienbetreuung teilen. Die Kinder haben hier ihre Freunde, ihre gewohnte Umgebung und sollen auch hier ihre Ferien verbringen.

---

OGS Sonnenschein  
Offene Ganztagsgrundschule an der  
Katholischen Grundschule Straß  
Josefstraße 10  
52134 Herzogenrath

02406 – 979182  
0162 847 42 92

ogs@kgs-strass.de  
www.kgs-strass.de

## 12 Forderungen eines Kindes an seine Eltern/ErzieherInnen

### **1. Verwöhne mich nicht!**

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann –  
ich will dich nur auf die Probe stellen.

### **2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!**

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.

### **3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!**

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken,  
wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.

### **4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse Dich!“**

Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

### **5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!**

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen,  
um innerlich zu reifen

### **6. Meckere nicht ständig!**

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

### **7. Mache keine vorschnellen Versprechungen!**

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst,  
fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

### **8. Sei nicht inkonsequent!**

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

### **9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!**

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen

### **10. Lache nicht über meine Ängste!**

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst,  
mich ernst zu nehmen.

### **11. Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!**

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein  
Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

### **12. Versuche nicht, so zu tun als seist du perfekt oder unfehlbar!**

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich,  
mit mir Schritt zu halten.

Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

*Lucia Feider*